

**PROTOKOLL DER VERBANDSAUSSCHUSSITZUNG
DES
IPZV LANDESVERBAND BAYERN**

AM 23. November 2003
IM HOTEL SCHUSTER; Greding

Anwesend: Thorsten Reinl, 1. Vorsitzender
Christine Bininda, Öffentlichkeitsreferentin (bis 16.30)
Ulli Reisinger, Zuchtwart
Marianne Dokoupil, Kassenwart
Katja Herzog, Jugendwart
Franz Meier, Freizeitwart
Claudia Kimmel, Schriftführerin
Josef Schweigert
Nikolaus Bininda , Hammersdorf (bis 16.30)
Klaus Jacobsen, Niederbayern
Uli Reber (Oberpfalz-Nord)
Silke Holzhausen (Allgäu-Schwaben)
Wolfram Petzel (Südbayern)
Stephan Wolfstädter (Unterfranken), ab 14.20 Uhr

Es fehlte entschuldigt Sebastian Frisch (Sportwart)

TOP 1 – Begrüßung

Um 14.08 begrüßt Thorsten Reinl die anwesenden Mitglieder der Vorstandschaft und der Regionalvereine und stellt die zwar knappe, aber fristgerechte Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Im Verbandsausschuss sieht man keine Probleme im Hinblick auf die vorab per Fax/mail getätigte Einladung infolge einer Terminüberschneidung mit dem Stafettenritt, was eine Terminverschiebung um einen Tag erforderlich machte.

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Da keine Einwände bzw. Änderungswünsche zur Tagesordnung bestehen, wird diese nach Änderung des Tippfehlers unter TOP 3 (Jahreszahl des Protokolls) einstimmig genehmigt.

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls

Uli Reber kritisiert eine Formulierung im Protokoll, die diskutiert und ins richtige Licht gestellt wird. Doch es stellt sich heraus, dass Reber das falsche Protokoll vorliegen hat. Somit gibt es keine Änderungswünsche und das Protokoll wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 4 Kurzbericht des Vorsitzenden und der Ressortleiter mit anschließenden Aussprachen zu den Berichten

Reinl schaut rückblickend auf das ablaufende Jahr und stellt fest, dass es 3 statt 2 Hauptvorstandssitzungen im Dachverband gab sowie erstmals 2 Treffen der Landesvorsitzenden (DJIM und 25.10.03). Letztere wurden seitens des Bundesverbandes (auch finanziell unterstützt) und können als sehr positiv und im Dienste der Sache angesehen werden. Es wurden Vorlagen für den HVS erstellt mit der Bitte um Beachtung.

Weiter sieht Reinl den Strukturwandel langsam in Schwung kommen. Hierüber möchte Reinl unter TOP 5 Details erläutern. Die Protokolle der HVS können im Internet eingesehen oder bei Thorsten Reinl angefordert werden.

Im Rahmen des Landesverbandes war Reinl in 2003 sehr viel unterwegs und in den Ressorts wurde viel bewegt. Anstelle des fehlenden Sportleiters geht Reinl auf dieses Ressort kurz ein:

a) Sport

Reinl erklärt, dass Frisch sich entschuldigt hat und den Bericht aus dem Sportausschuss nachreichen wird, an dessen Sitzung er leider nicht teilgenommen hat. Das Gremium ist einhellig der Auffassung, dass im Sportressort eine neue Besetzung gefunden werden muss. Laut Reinl sind 2 Personen im Gespräch:

- Gudrun Völkl
- Steffi Huber

b) Sepp Schweigert

Schweigert teilt mit, dass vom R+Fahrverein München eine Anfrage vorliegt, ob der IPZV an der Veranstaltung „Pferde der Welt“ aktiv teilnimmt. Dies ist im Hinblick auf die Verhandlungen auf der Olympia-Reitanlage Riem, wo dies stattfindet, von großer Bedeutung. Schweigert lässt ein Programmkonzept herumgehen. Demzufolge stellen die verschiedensten Vereine ihre Rassen vor. Da jedoch keine Ovalbahn zur Verfügung steht, ist eine Gangprüfung äußerst schwierig. Nach Diskussionen über die Zuständigkeit für dieses Event ist man mehrheitlich der Auffassung, dass nicht der Bundesverband sondern die Vereine vor Ort (Nähe – Organisation – Pferde) dies in die Hand nehmen sollten. Letztlich wird Sepp Schweigert beauftragt, sich bei den Veranstaltern zu informieren, ob eventuell ein gerader Weg zur Verfügung steht, auf dem man ein Gaedingakeppni und / oder Speedpass (publikumswirksam) durchführen kann. Weiterhin wird Wolfram Petzel innerhalb der Mitglieder Südbayerns erfragen, ob man Speedpass vorführen kann.

Zum Stand im Hinblick auf die Errichtung einer Ovalbahn in München Riem äußert Schweigert, dass dies wohl an den Finanzen scheitern wird. Entscheidender Punkt ist, dass man eine garantierte jährliche Veranstaltungszahl zugesichert bekommen möchte, um die Rentabilität zu gewährleisten. Dies kann kein Landesverband und vermutlich auch nicht der IPZV Bundesverband. An letzteren wird diese Angelegenheit nun weitergeleitet.

c) Franz Meier – Freizeit

Franz Meier fasst den Stafettenritt nochmals kurz in Zahlen zusammen. Er führte 17 Tage durch Bayern mit ungefähr 60 Teilnehmern in ganz Bayern. Davon ritten wenigstens 8 Personen bis hin zu 23-24 Personen. 2 Reiter sind durch ganz Bayern geritten: Otto Wolfstädter, Susanne Linsenmeier. 62 % der Teilnehmer waren weiblich, 38 % männlich (hohe Männerquote!).

Auch zum Wanderreitcup kann Meier aktuelle Zahlen liefern, nach denen Bayern vorn liegt und Susanne Linsenmeier erstmals die 1000km-Grenze knackt. Die 10jährige Johanna Engel hat 336 km erritten und Meier beabsichtigt, eine Kinderwertung einzuführen.

Meier hat 3 Nominierungen für den Wanderreiter des Jahres 2003 abgegeben: Susanne Linsenmeier, Otto Wolfstädter, Anne Teves.

Abschließend zu seinem Ressort geht Franz Meier auf Planungen für 2004 ein, wie z.B. einen geplanten Bayern Rundritt (anstelle des Stafettenrittes), dessen Organisation er jedoch sehr skeptisch beurteilt. Meier schlägt vor, regionale Mehrtagesritte (wie in Nordbayern den Ries-Rundritt) auf die Beine zu stellen, was in seinen Augen einfacher ist.

Auf Bitten aus dem Gremium gibt Franz Meier nocheinmal die Eckdaten für die Teilnahme am Wanderreitcup bekannt.

d) Christine Bininda - Öffentlichkeitsarbeit

Erst seit der letzten MGV im Amt, erläutert Christine Bininda, was sie seither in Angriff genommen hat. Sehr viel arbeitet sie mit dem Internet, hier besonders mit der Website www.taktklar.de, die bisher nahezu alle ihrer Berichte und Fotos sehr schnell veröffentlicht hat, unentgeltlich. Außerdem wendet sie sich an den ISIRIDER und natürlich an DAS ISLANDPFERD. Darüber hinaus erscheinen vieler ihrer Artikel in der Regionalpresse. Reinl dankt Christine Bininda und allgemein würdigt man Ihr Engagement. Das Gremium befürwortet die Idee, einen Link von und zur Seite www.taktklar.de zu erstellen und überträgt dies Thorsten Reinl.

e) Katja Herzog – Jugend

Nachfolgend in Stichpunkten die wesentlichen Bestandteile ihres ausführlichen Berichtes:

- viel auf LV sowie BV-Ebene getan
 - Bayern-Kader Wintertraining in Wurzburg
 - Turniertraining in Wurzburg
 - ? beide gut bei den Kadermitgliedern angekommen
- Messen:
- Pferd international
 - Hippo, Straubing
 - Consumenta, Faszination Pferd, mit guten Pferden und Reitern, zweimal im Bayerischen Fernsehen

- 7 Meistertitel auf der DJIM (Kader), 7 zweite, 9 dritte und weitere Platzierungen.
- Freyja Puttkammer auf der WM
- Treffen zur Förderung des Teamgeistes bei Leiserings wurde gut angenommen
- Weihnachtsfeier ohne Pferd steht bevor mit Begrüßung der neuen und Verabschiedung der ausscheidenden Kadermitglieder
- Sichtung für 2004-Kader am 8./9.11 mit 12 Reitern
- Rückblick auf Bundesjugendtraining 2003, das sehr erfolgreich war mit 19 Teilnehmern bei AK Rostock, Schwerpunkte Vorbereitung Wanderreiten: Signalreiten, Gaedingakeppni
- Jungzüchterwettbewerb auf dem DIZ
- Sitzungen:
 Dachverband: Jugendausschuss (Plan für Geschicklichkeitsaufgaben), IPO Arbeitsgruppe (Prüfung der Aktualität)

Uli Reber bittet an dieser Stelle darum, die Termine in Bezug auf die Kaderangelegenheiten rechtzeitig bekannt zu geben, insbesondere weil der Kursterminkalender in den nächsten Tagen und Wochen erstellt wird. Im Hinblick auf die Kadertrainer-Bestimmung für 2005 und 2006 würde Reber es begrüßen, wenn die Ausschreibung im Frühjahr 2004 erfolgen könnte, damit man sich über den Sommer Gedanken machen kann und bis zur Veranstaltertagung / Terminsitzungen im Oktober bereits im klaren ist, was ansteht.

Reinl entschuldigt sich an dieser Stelle für die knappe Ausschreibung 2003/2004, stellt jedoch fest, dass die Termine für 2004 bereits fest stehen. Weiterhin informiert er Reber, dass in der Vorstandssitzung im Vorfeld über das Konzept 2005/2006 gesprochen wurde. Anhand des Beispiels von Baden-Württemberg, dessen Kader ein anderes Konzept hat, wurde im Vorstand der Beschluss gefasst, bis zum 7.3. auf der MGV des LV Bayern einen Entwurf über das Konzept für 2005/2006 vorzulegen.

Auf Rückfragen von Reber erläutert Katja Herzog das BW-Konzept und betont mehrfach, dass die Baden-Württemberger nicht besser als die Bayern wurden, sondern besser als in den Vorjahren. Reber setzt dem entgegen, dass die BW das Sponsoring-Konzept der Bayern übernommen hätten. Uli Reber sieht nicht den Wunsch aus den Reihen des Kaders, das Training zu entzerren. Reinl führt aus, dass sicher nicht alles umgeworfen wird, jedoch das eine oder andere übernommen wird und Erweiterungen in andere Richtungen stattfinden könnten. Reber schlägt vor, dass zur Erstellung des überarbeiteten Konzeptes die Kadersprecher angehört und mit eingeladen werden. Auf den Wunsch von Reber, der den Auftrag für 2004 als Kadertrainer gern schriftlich möchte, bestätigt Reinl, dass

- das Konzept für 2004 steht und schriftlich überreicht wurde
- die Termine fest stehen
- die DJIM-Betreuung wie im Vorjahr abläuft
- die Finanzlage erst nach Etat-Erstellung (Ende des Jahres) überschaut werden kann, die Kalkulation aber wird auf Basis der Zahlen für 2003 erfolgen.
- Hierzu steht ein Termin zwischen Irene, Uli Reber und Reinl noch aus

Reinl erklärt auf Nachfrage von Reber noch, dass bei fehlender Finanzkraft die Eigenbeteiligung der Kadermitglieder als Ausgleich dienen kann. Stefan Wolfstädter wird informiert, dass die Trainer für 2 Jahre bestimmt wurden, um eine gewisse Kontinuität zu gewährleisten.

Marianne Dokoupil wirft ein, dass Uli und Irene Reber die Kaderrechnungen doch zur Prüfung erst an Thorsten Reinl / Katja Herzog übersenden, die ja auch den entsprechenden Auftrag gegeben haben, was Reber bejaht.

Die Anregung von Uli Reisinger, eine Bayerische Jugendmeisterschaft zu veranstalten, wird zwar begrüßt, setzt jedoch einen willigen Ausrichter voraus.

Für das Jahr 2004 nennt Katja Herzog folgende Schwerpunkte:

- Kadertraining ähnlich wie bisher
- Consumenta ja, Pferd International und Hippo, Straubing nein.
- Bundesjugendtraining als Vorbereitung auf Jugendländercup ist geplant, der wiederbelebt werden soll (Entscheidung im

Dezember). Anschließend an BJTR ein kleines Turnier mit JLC-Prüfungen, aus deren besten Teilnehmern können dann die Mannschaften für den JLC zusammen gestellt werden.

f) Zucht – Ulli Reisinger

Ulli Reisinger berichtet, dass Sie auf allen Zuchtausschusssitzungen des Dachverbandes war, die zum einen als Schwerpunkt die Thematik FIZO / IPO hatten und zum anderen die Erstellung einer neuen ZVO . Die für 2004 angemeldeten Materialprüfungen sind zu 80% internationale. Die jetzige, überarbeitete Version der ZVO soll im Frühjahr von den Delegierten verabschiedet werden gemäß einer Sitzung des Rasseparlaments in Warendorf am 8. November 2003.

Weiterhin blickt Ulli Reisinger auf die Zuchtveranstaltungen des Jahres 2003 zurück:

- 1.-4.Mai – Wurz: 1. int. FIZO-Prüfung, 40 Pferde, 10 Hengste, 29 Stuten, 1 Wallach
- 26. Mai – Kreuth: 23 Pferde, 14 Hengste, 9 Stuten
- 12 Fohlenbrenntermine, nur 2 davon mit IPZV Materialprüfung, 151 Fohlen registriert, 24 davon mit IPZV-Materialbeurteilung.

Für das Jahr 2004 liegen neben Wurz noch keine Zuchttermine vor. Eine Frage von Klaus Jacobsen in Bezug auf die Mitgliedschaft in der Zuchtabteilung Bayern beantwortet Uli Reisinger dahingehend, dass man gleichzeitig Mitglied im Kleinpferdezuchtverband sein muss.

g) Aus dem Sportausschuss

Stellvertretend für Sebastian Frisch erklärt sich Uli Reber bereit, aus dem SpA die wesentlichen Punkte darzulegen:

- a) WM: Die Bundestrainerin legte ihren Bericht vor
- b) DIM: Neues Konzept für 2004

Hierzu erläutert Reber kurz das Konzept, bei dem es $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$ -Finale und Finale gibt sowie die Lucky-Looser-Regelung. Das Konzept wurde mit 12 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen genehmigt. Das Nicht-WM-Jahr 2004 bietet sich als Testjahr hierfür an. Reber kritisiert einerseits, dass das Konzept nicht vorher vorlag, sieht andererseits jedoch die Problematik, dass bei Vorliegen Konzepte oft im Vorfeld zerredet werden.

Wirklich kritisch sieht Reber die Tatsache, dass Pferde sechsmal laufen müssen, wenn Sie das Finale erreichen. Dies könnte die Belastungsgrenze überschreiten, zumal gerade im Nicht-WM-Jahr viele junge Nachwuchspferde laufen. Argument der Arbeitsgruppe war, dass die Turniere schneller durchführbar sind und für den Zuschauer interessanter. Dieses Konzept muss jedoch noch vom Hauptvorstand befürwortet werden.

Weiterhin informiert Reber darüber, dass er den Antrag im SpA gestellt hat, eine ausdrückbare IPO ins Internet zu stellen.

TOP 5 – STRUKTURREFORM

Reinl erklärt, dass er bereits vor einem Jahr angekündigt hatte, die Strukturreform des IPZV zu erläutern. Da Reinl auf der letzten HVS wegen Krankheit nicht anwesend war und daher nicht den letzten Stand sicher weiß, bittet er um Geduld bis zur nächsten Sitzung des Verbandsausschusses und zur nächsten Mitgliederversammlung. Heute jedoch schildert er den Anwesenden anhand von Kopien mit Grafiken detailliert den bisherigen Aufbau, die Verknüpfungen der Gremien und die Stimmrechte des IPZV Dachverbandes, der Landesverbände bis hin zu den Regionalverbänden. Im Augenblick beschäftigt sich die offizielle Strukturkommission mit diesem Thema. Auch auf den Treffen der Landesverbandsvorsitzenden wurde ausführlich darüber gesprochen. Wichtig ist jetzt, dass jeder Landesverband sich Gedanken darüber macht, welche Ziele und welche Änderungen er wünscht. Reinl bittet auch die anwesenden Regionalvereinsvorsitzenden, sich in ihren Gremien Gedanken hierüber zu machen.

Marianne Dokoupil regt an, die Regionalvereine und die Vorstandschaft des Landesverbandes nach der nächsten Sitzung des HVS im Januar 2004 über die Ergebnisse in Sachen Strukturreform zu unterrichten, damit sich jeder entsprechend auf die MGV bzw. VA-Sitzung vorbereiten kann. Reinl sichert zu, einen Diskussionsleitfaden zu erstellen.

Parallel zur Strukturkommission existiert noch die sogenannte IT-Kommission (mit Thorsten Reinl), die sich mit der Verbandssoftware befasst. Früher wurden die Mitglieder durch eine externe Firma sowie an mehreren Stellen des Dachverbandes verwaltet. Ziel ist es, die Mitgliederdaten zentral zu erfassen. Ein erster Schritt hierzu ist, dass das Zentralregister ab 2004 durch die Geschäftsstelle übernommen wird (nicht mehr Christine Heydecke), ebenso die Mitgliederdatenbank.

TOP 6 – Anträge, Sonstiges, Termine

7.3.2004, Greding, MGV LV Bayern

20.3.2004, Stuttgart, MGV IPZV Bundesverband

Bayerische Meisterschaften:

In Bayern gibt es 2004 zwei OSIs, eines in Wildflecken im Juli und eines in Südbayern im September. Auf die Frage von Thorsten Reinl an Wolfram Petzel, ob Südbayern evtl. die BM mit integriert, antwortet dieser, dass er zunächst mit dem Oedhof und seinen Mitgliedern sprechen muss. Claudia Kimmel wird gebeten, die gleiche Frage an Familie Kunert zu stellen.

Uli Reber bittet darum, Konzepte größeren Umfangs (wie das der DIM) vorher zu verteilen. Dies ist im Landesverband, so Reinl, bereits der Fall.

Reinl stellt den Anwesenden noch seine Idee vor, in 2004 ein Höfe-Treffen mit dem LV-Vorstand zu organisieren, was Marianne Dokoupil für schwierig hält, wenn nicht ein konkretes Ziel hierfür genannt wird. Reinl wird voraussichtlich ein Konzept hierfür erstellen.

Um 17.45 Uhr wird die Sitzung beendet.

gez.
Thorsten Reinl
1. Vorsitzender

gez.
Claudia Kimmel
Schriftführerin